

**Landesinstitut für Statistik**Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1 • 39100 Bozen  
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19

www.provinz.bz.it/astat • astat@provinz.bz.it

Auszugsweiser oder vollständiger Nachdruck mit Quellenangabe (Herausgeber und Titel) gestattet  
Halbmonatliche Druckschrift, eingetragen mit Nr. 10 vom 06.04.89 beim Landesgericht Bozen  
Verantwortliche Direktorin: Johanna Plasinger**Istituto provinciale di statistica**Via Canonico Michael Gamper 1 • 39100 Bolzano  
Tel. 0471 41 84 04-05 • Fax 0471 41 84 19

www.provincia.bz.it/astat • astat@provincia.bz.it

Riproduzione parziale o totale autorizzata con la citazione della fonte (titolo ed edizione)  
Pubblicazione quindicinale iscritta al Tribunale di Bolzano al n. 10 del 06.04.89  
Direttrice responsabile: Johanna Plasinger

# astatinfo

Nr. **44**

06/2013

## Lese- gewohnheiten

2012

Sechs von zehn Südtirolern lesen Bücher: Es überwiegen die weiblichen und, nach Alter, die jüngeren Leser

60,4% der Südtirolerinnen und Südtiroler, die 6 Jahre alt oder älter sind, lesen mindestens ein Buch pro Jahr nicht aus Arbeits- oder Studiengründen. Dies ist der höchste Wert unter der Regionen Italiens, deren Durchschnitt bei 46,0% liegt.

## Lettura di libri e quotidiani

2012

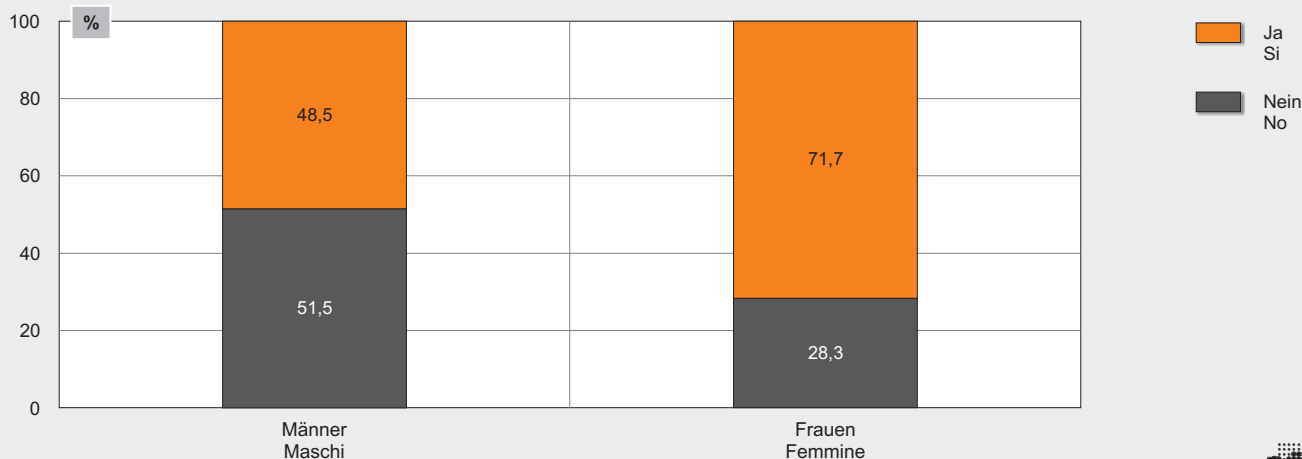
6 altoatesini su 10 leggono libri: leggono di più le donne e, per età, i ragazzi

Il 60,4% della popolazione altoatesina di 6 anni e più legge almeno un libro (non per motivi di studio o lavoro) all'anno. Si tratta del valore più alto tra le regioni italiane, la cui media è del 46,0%.

**Graf. 1** Personen, die in den letzten 12 Monaten mindestens ein Buch in ihrer Freizeit gelesen haben, nach Geschlecht - 2012  
Prozentwerte; Personen mit 6 und mehr Jahren

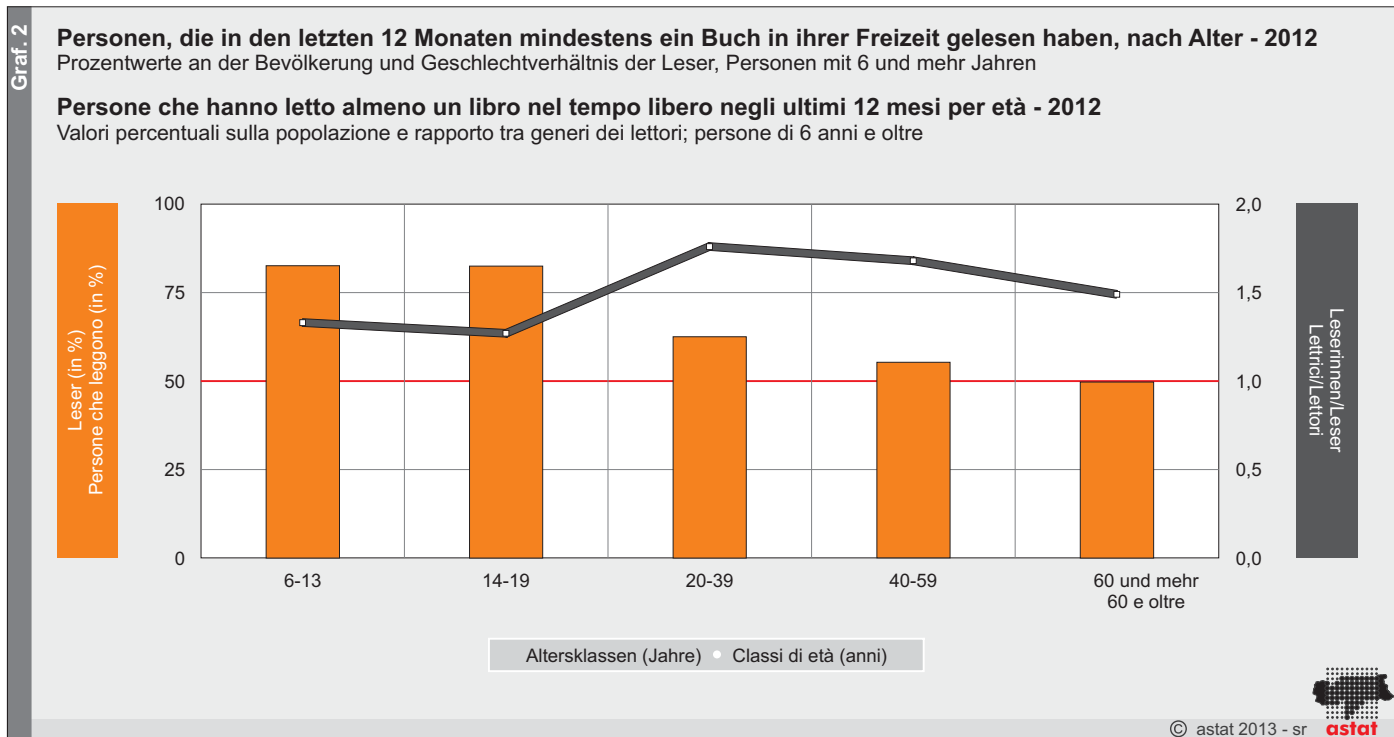
**Persone che hanno letto almeno un libro nel tempo libero negli ultimi 12 mesi, per sesso - 2012**

Valori percentuali; persone di 6 anni e oltre



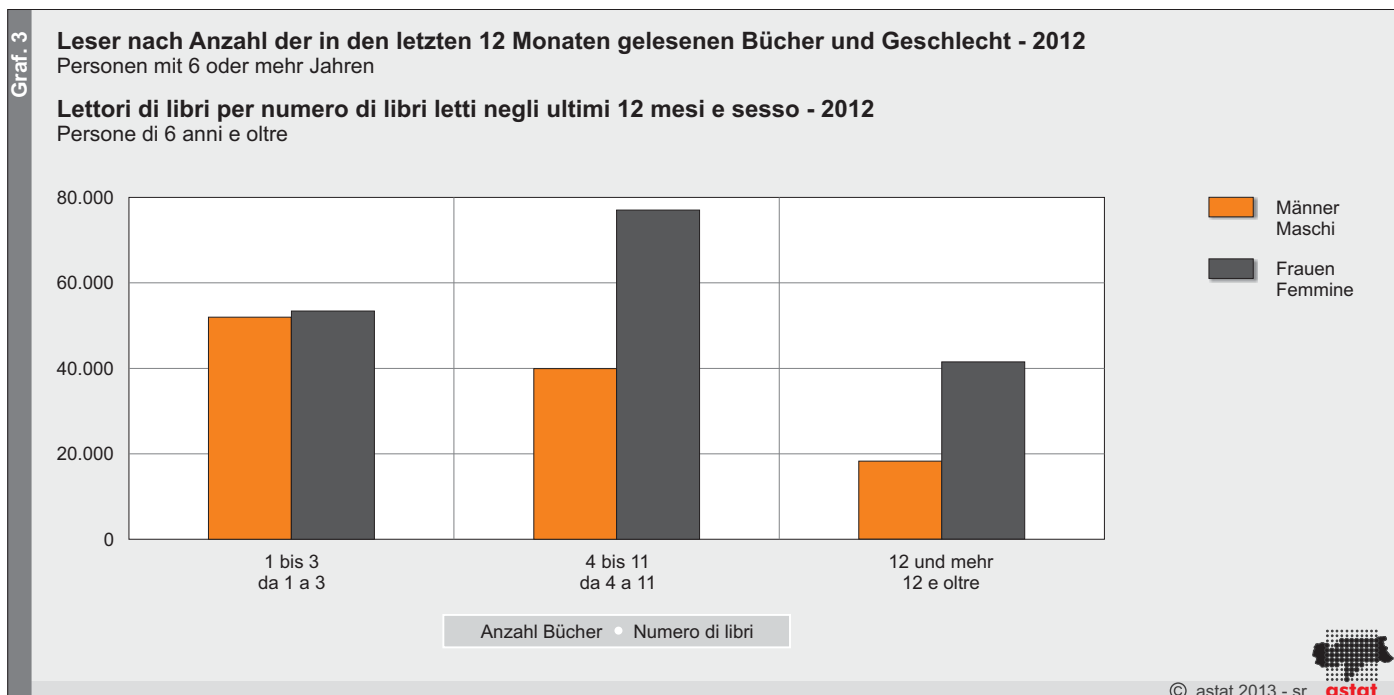
Zwischen den Geschlechtern besteht ein signifikanter und klarer Unterschied: 71,7% der Frauen haben mindestens ein Buch in den zwölf Monaten vor der Befragung gelesen, während es bei den Männern 48,5% sind.

Significativa e netta la differenza di genere: 71,7% delle donne contro 48,5% degli uomini.



Die Zahl der Leserinnen ist in allen mittleren Altersklassen deutlich höher als jene der Leser (das Verhältnis beträgt ungefähr 1,7 Frauen je Mann), während die Werte im Schulalter etwas näher beieinander liegen. Eine erneute „Annäherung“ zwischen den Geschlechtern gibt es bei den über 60-Jährigen, obwohl der Bevölkerungsanteil der Männer in dieser Altersklasse abnimmt.

Il numero delle lettrici è decisamente superiore (si rimane attorno ad un rapporto di 1,7 donne per uomo) al numero di lettori lungo tutte le classe centrali di età; valori un po' più simili tra i sessi in età scolare, mentre un "riavvicinamento" lo troviamo poi tra gli ultrasessantenni dove peraltro la consistenza demografica dei maschi si assottiglia.



Den höchsten Anteil der männlichen Leser verzeichnen die Kinder und Jugendlichen (immer über 80%).

Unter den Frauen ist nicht nur der Anteil der Leser höher als bei den Männern, sondern auch die Anzahl der in einem Jahr gelesenen Bücher: Zu den 44,8% der Leserinnen, die zwischen vier und elf Büchern in den letzten zwölf Monaten gelesen haben, sind weitere 24,1% hinzuzufügen, die mehr als ein Buch pro Monat (also zwölf und mehr Bücher im Jahr) gelesen haben.

Mehr als drei von vier Südtirolern lesen mindestens einmal wöchentlich eine Tageszeitung

Nicht nur bei der Lektüre von Büchern, sondern auch bei der Tageszeitungslektüre verzeichnet Südtirol den höchsten Wert der Regionen Italiens: 77,4% gegenüber dem gesamtstaatlichen Durchschnitt von 52,1%.

Der Anteil der Nichtleser ist bei beiden Geschlechtern praktisch gleich hoch, aber die Männer weisen einen deutlich höheren Wert in Bezug auf die „Regelmäßigkeit“ der Lektüre auf: 44,6% der Männer lesen mindestens fünf Mal pro Woche eine Zeitung, während bei den Frauen mehr gelegentliche Leser (höchstens vier Mal pro Woche) zu finden sind (41,1% gegenüber 35,6% derjenigen, die fünf bis sieben Mal wöchentlich eine Zeitung lesen).

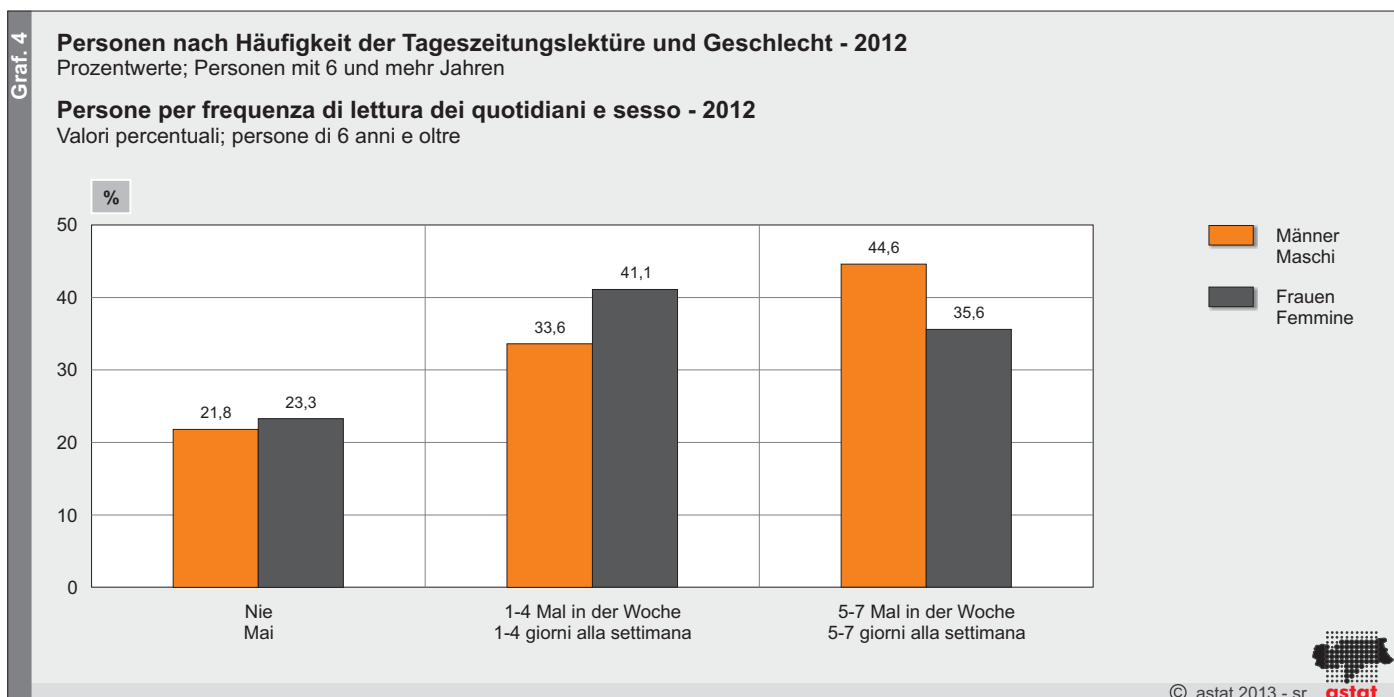
La quota più alta di lettori la si riscontra comunque tra bambini e ragazzi (sempre oltre l'80%).

Non solo tra le donne troviamo una percentuale più elevata di persone che leggono libri, ma anche la quantità di libri letti in un anno è maggiore tra le lettrici che tra i lettori: ad un 44,8% di lettrici che hanno letto tra 4 e 11 libri negli ultimi 12 mesi va aggiunto un ulteriore 24,1% che ha letto un libro o più al mese (12 libri e più all'anno).

Oltre 3 altoatesini su 4 leggono quotidiani almeno una volta alla settimana

Così come per la lettura di libri, anche per la lettura di quotidiani la provincia di Bolzano fa registrare il valore più elevato tra le regioni italiane: il 77,4%, contro un 52,1% di media nazionale.

La quota di non-lettori di quotidiani è praticamente identica per genere, ma il genere maschile mostra un valore significativamente più alto nella "regolarità" della lettura: il 44,6% degli uomini legge giornali almeno 5 volte alla settimana, mentre per le donne la saltuarietät della lettura (massimo 4 volte in settimana) prevale sulla regolarität (almeno 5 giorni in settimana): rispettivamente 41,1% e 35,6%.

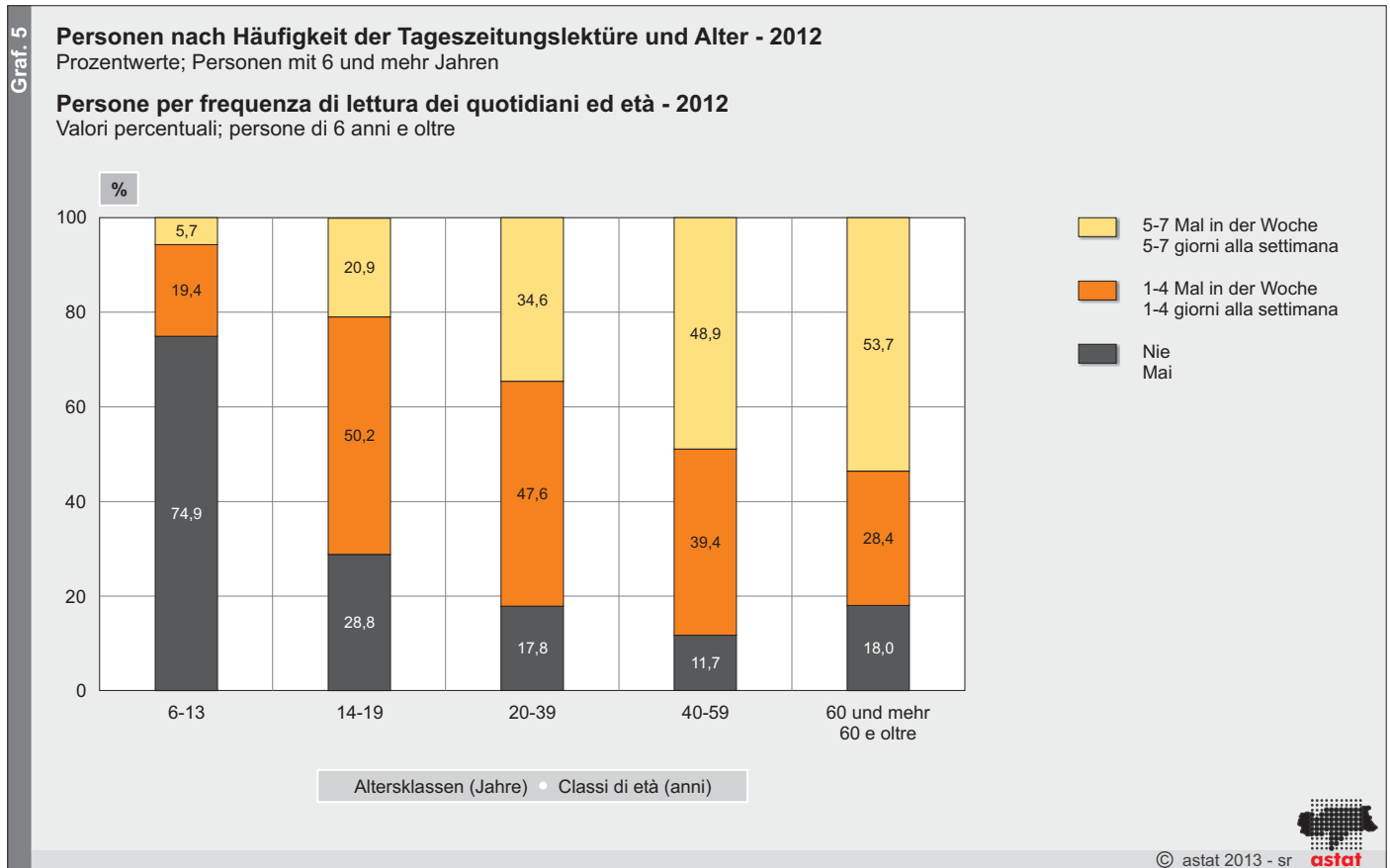


Auch die Variable „Alter“ weist bei der Tageszeitungslektüre ein gegensätzliches Verhalten auf als bei der Bücherlektüre. Während die Zahl der Bücherleser mit

Anche la variabile età mostra nella lettura dei quotidiani una relazione opposta a quella registrata nella lettura dei libri: per i libri avevamo visto che la lettura

dem Alter sinkt, steigt die Zahl der Zeitungsleser. Eine Ausnahme sind die über 60-Jährigen, bei denen nicht nur die Zahl der „regelmäßigen Leser“, sondern auch jene der Nichtleser zunimmt.

diminuisce con l'età e invece per quanto riguarda la lettura dei quotidiani notiamo un aumento costante ad eccezione degli over-60 dove, accanto ad un aumento dei "lettori costanti", si registra anche un aumento dei non-lettori.



Bei der Tageszeitungslektüre weisen nicht nur das Geschlecht und das Alter signifikante Werte auf, sondern auch die Variable „Muttersprache“ (die als „Sprache, in welcher der Fragebogen ausgefüllt wurde“ erfasst wurde). Die deutschsprachige Bevölkerung weist eine größere Regelmäßigkeit bei der Lektüre auf (43,2% lesen jeden bzw. fast jeden Tag die Zeitung), während bei den „Italienern“ die gelegentliche Lektüre (1-4 Mal in der Woche) mit 40,3% gegenüber der Regelmäßigkeit (5-7 Mal in der Woche: 31,9%) überwiegt.

Nel caso della lettura di quotidiani, oltre alle variabili sesso ed età, anche la variabile della madrelingua (qui colta dalla variabile "lingua di compilazione del questionario") passa il test di significatività. Presso la popolazione di lingua tedesca si registra una maggiore regolarità di lettura (43,2% legge tutti i giorni o quasi), mentre presso gli "italiani" la lettura saltuaria prevale sulla costanza (1-4 giorni: 40,3%, 5-7 giorni: 31,9%).

Dass wirklich die Sprache ausschlaggebend ist, bestätigt der Test zur Dichotomie „Stadt - kleinere Zentren“ (unter 15.000 Einwohner), der nicht signifikant ist.

Che sia la lingua a incidere lo conferma il fatto che il test eseguito per la dicotomica "città - centri minori" (sotto i 15.000 abitanti) non risulta significativo.

Der Anteil von 72,2% unter den italienischsprachigen Personen, die mindestens einmal pro Woche die Zeitung lesen, ist in jedem Fall höher als der bereits genannte gesamtstaatliche Durchschnitt von 52,1%.

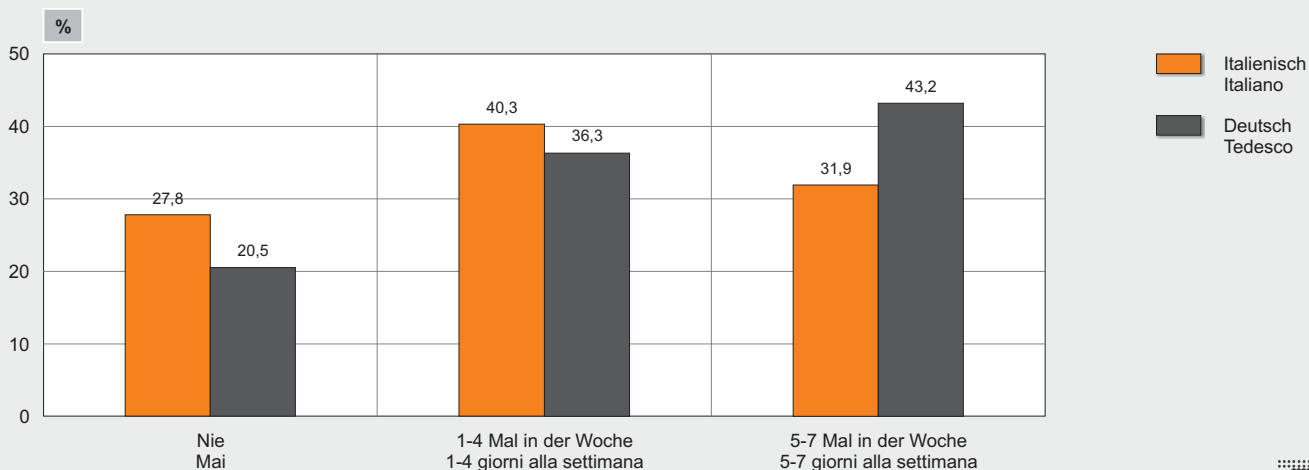

Si noti che quel 72,2% di persone di "lingua italiana" che comunque leggono almeno una volta in settimana è in ogni caso molto al di sopra della già citata media italiana di 52,1%.

**Personen nach Häufigkeit der Tageszeitungslektüre und Sprache des Fragebogens - 2012**

Prozentwerte; Personen mit 6 und mehr Jahren

**Persone per frequenza di lettura dei quotidiani e lingua di compilazione del questionario - 2012**

Valori percentuali; persone di 6 anni e oltre

© astat 2013 - sr **Anmerkungen zur Methodik**

Die „Mehrzweckerhebung - Aspekte des täglichen Lebens“ des ISTAT wird jährlich durchgeführt und in Südtirol vom ASTAT betreut. Sie erfasst verschiedene soziale Aspekte der Haushalte und Einzelpersonen. Im Jahr 2012 wurde die Erhebung im März durchgeführt und betraf eine Stichprobe von mehr als 600 Haushalten (1.421 tatsächlich durchgeführte persönliche Befragungen).

Die Erhebung weist ein zweistufiges Stichprobendesign mit Schichtung der Einheiten der ersten Stufe auf. Bei diesen Einheiten handelt es sich um die Gemeinden und ihre einzige Schichtungsvariable ist die Einwohnerzahl. Die Einheiten der zweiten Stufe sind die Haushalte, die mit einer Einfach-Stichprobe, also ohne weitere Schichtung, ermittelt werden. Es sei darauf hingewiesen, dass ein zweistufiges Design immer eine Verschlechterung der Genauigkeit der Schätzungen mit sich bringt, während die Schichtung diese verbessert.

Bei der Berechnung der Endgewichte basiert die nachträgliche Schichtung auf den bekannten Gesamtwerten nach Geschlecht und Alter.

Die Genauigkeit der Schätzungen und das daraus abgeleitete Konfidenzintervall variieren bei den einzelnen Fragen. Bei dieser Anzahl müsste der Schätzwert mit 99%iger Sicherheit innerhalb eines Fehlers von 3,4% liegen. Wenn im Text von signifikanten Unterschieden die Rede ist, handelt es sich um ein Ergebnis des Chi-Quadrat-Tests, dem alle Erhebungsergebnisse unterzogen wurden.

**Nota metodologica**

L'indagine "Multiscopo - aspetti della vita quotidiana" dell'ISTAT viene svolta annualmente, in provincia di Bolzano dall'ASTAT e riguarda svariati aspetti sociali delle famiglie e degli individui. Nel 2012 è stata effettuata nel mese di marzo su un campione di oltre 600 famiglie, corrispondenti a 1.421 interviste individuali effettivamente realizzate.

L'indagine ha un disegno di campionamento a due stadi con stratificazione delle unità primarie. Le unità primarie sono costituite dai comuni e sola variabile di stratificazione per essi è la dimensione demografica; le unità di secondo stadio sono le famiglie che vengono estratte con campionamento semplice, cioè senza ulteriore stratificazione. Ricordiamo che il disegno a due stadi ha un effetto peggiorativo sulla precisione delle stime, mentre la stratificazione le migliora.

Nella fase di costruzione dei pesi finali, la post-stratificazione si basa sui totali noti per sesso ed età.

La precisione delle stime, insieme all'intervallo di confidenza che ne deriva, varia ovviamente da domanda a domanda, ma in generale, con tale numerosità, dovrebbe al 99% di certezza essere contenuta entro un 3,4% di errore. Laddove nel testo si parla di differenze significative, tale esito deriva dal test chi-quadro, al quale sono stati sottoposti tutti i risultati dell'indagine.

**Hinweis für die Redaktion:** Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Dr. Stefano Lombardo (Tel. 0471 41 84 32)

Nachdruck, Verwendung von Tabellen und Grafiken, fotomechanische Wiedergabe - auch auszugsweise - nur unter Angabe der Quelle (Herausgeber und Titel) gestattet.

**Indicazioni per la redazione:** per ulteriori informazioni, si prega di rivolgersi al dott. Stefano Lombardo (tel. 0471 41 84 32)

Riproduzione parziale o totale del contenuto, diffusione e utilizzazione dei dati, delle informazioni, delle tavole e dei grafici autorizzata soltanto con la citazione della fonte (titolo ed edizione).